

Magazin

RUND UM MOBILES REISEN

Ausgabe 1 | 2016

- ☑ **HYMER intern**
Ein Gespräch mit Bernhard Kibler
- ☑ **Black Stuff and Moonshiner**
Eine Reise durch Irlands Gastronomie-Szene
- ☑ **Ein dynamisches Leichtgewicht**
Das neue Hymermobil B-Klasse DynamicLine
- ☑ **Mobile Arztpraxis**
Ein HYMERCAR mit Praxisausstattung



Die Macher und ihre Geschichten:

Wie man ein Fahrzeug baut, das besonders leicht und dabei extrem komfortabel ist, sehen Sie hier: www.hymer.com/dieMacher

Die neue Generation des Hytermobils B-Klasse DynamicLine:

Das macht uns so leicht keiner nach.

Höchstmöglichen Komfort bei besonders geringem Gewicht – nach dieser Vorgabe wurde die neue B-Klasse DynamicLine entwickelt. Das Ergebnis: eine neue Hytermobil-Generation, die fahrbereit deutlich unter 3,5 Tonnen bleibt. Mit neuem Möbelkonzept und neuem charakterstarken Design, das nicht nur durch seine neuen LED-Scheinwerfer besticht. Warum, erfahren Sie von den Machern: www.hymer.com/dieMacher



HYMER



4



8



16

4 **HYMER intern**
Ein Gespräch mit
Bernhard Kibler

8 **Black Stuff and Moonshiner**
Irlands Gastronomie-Szene

16 **Start in eine neue Epoche**
Der Relaunch des
ERIBA Nova S

20 **Einfach fantastisch**
Der neue HYMER Van S

24 **Mobile Arztpraxis**
HYMERCAR mit
Praxisausstattung

26 **Dynamisches Leichtgewicht**
Das neue Hytermobil
B-Klasse DynamicLine

32 **Die „Macher“**
Hinter den Kulissen

34 **Sicher unterwegs**
Fahrsicherheitstraining

36 **Das „Dog Mobil“**
Vierbeiner auf Tour

38 **Der Glückfinder**
Andreas Gregori auf
Deutschland-Tour

40 **Hymer Originalteile
und Zubehör**
Rund um die Mobilität

42 **Impressum**
(und Gewinnspiel!)



24



26



32

Ein Gespräch mit Bernhard Kibler



Bernhard Kibler, Geschäftsführer HYMER

Seit Mitte letzten Jahres ist Bernhard Kibler Geschäftsführer von HYMER. Kibler verantwortete zuletzt den Geschäftsbereich HYMER Reisemobile. Davor hatte er verschiedene Positionen im Vertrieb, Marketing und Produktmanagement inne. Er bringt für die Position des Geschäftsführers also jede Menge Know-how mit. Wir treffen uns mit ihm zu einem Gespräch in seinem Büro. Ein sehr aufgeschlossener, gutgelaunter Geschäftsführer empfängt uns.

Sie gelten als Urgestein des Unternehmens – als sprichwörtliches HYMER-Kind. Seit 26 Jahren sind Sie im Unternehmen. Erzählen Sie mal ...

Ja, ich bin im 26. Jahr hier. 1989 habe ich als Azubi angefangen. Dieses Gebäude hier gab es noch nicht – alles war deutlich kleiner. Das wird mir grad, wenn ich das so erzähle, bewusst. Alles war noch deutlich überschaubarer.

Hatten Sie persönlichen Kontakt zu Erwin Hymer?



Ja, klar! Er hat mich nicht eingestellt, das hat der damalige kaufmännische Leiter getan, aber der Chef war irgendwie schon immer präsent. Er war so nahbar, hat wirklich jedem Azubi auf dem Gang noch die Hand geschüttelt. An Weihnachten ist er immer durchs Haus gelaufen und hat jedem persönlich schöne Weihnachten und einen guten Rutsch gewünscht.

Haben Sie den Eindruck, dass Erwin Hymer etwas „übergeben“ hat, hat er das „familiäre“ vererbt?

Ja, unbedingt! Das spürt man heute noch. Vielleicht hat uns in Krisenzeiten mal die Identität gefehlt, aber aus Krisen lernt man ja, und heute ist

es gut, wie es ist. Die Familie ist präsent, hat großes Interesse an allem – an den Produkten, daran, wie die Außenwirkung ist, an allen Vorhaben und Plänen. Großer Beweis dafür ist ja, dass sie die Aktien zurückgekauft haben. Das wird von den Mitarbeitern sehr geschätzt, das ist ein Statement und für uns alle beruhigend. Im Klartext bedeutet das für uns: Die Familie steht hinter uns.

Vom Geschäftsbereichsleiter zum Geschäftsführer – ein lang gehegter Traum?

Ja ... doch eigentlich schon, aber nicht von Anfang an. Ich war viel im Vertrieb – ich war immer am Markt, und ich habe gesehen, wie

viele aus dem Vertriebsbereich zum Geschäftsführer aufgestiegen sind. Und ich hatte immer großes Interesse daran zu gestalten. Produkte zu gestalten, am Vertrieb mitzuwirken. Und darum war es natürlich erstrebenswert für mich, irgendwann diese Position zu erreichen, damit ich die Marke HYMER mitgestalten kann.

Was dürfen die Geschäftsbereichsleiter jetzt noch ohne Sie entscheiden?

Ich versuche ihnen die Kompetenz zu geben, die sie brauchen. Sie sind eine Art von Unternehmer im Unternehmen und haben große Verantwortung. Dennoch gibt es Schnittstellen und andere ebenso wichtige Bereiche. Die gesamte Organisation muss

das gleiche Ziel haben und funktionieren. Also, sämtliche Mitarbeiter haben – zumindest empfinde ich es so – alle großes Vertrauen zu mir. Allerdings komme ich nach 26 Jahren natürlich immer noch gern mit meinen eigenen Ideen, das ist klar. Am Ende finden wir immer einen gewinnbringenden Konsens. (lacht)

Was ist die schönste Aufgabe auf dem neuen Posten? Oder, wo lassen Sie sich keinesfalls reinreden?

Gute Frage, es gibt fast nichts, wo ich mir NICHT reinreden lasse. Die Produkt- und die Vertriebspolitik sind mir extrem wichtig. Das sind die zwei Dinge, die mir sehr viel Spaß machen, weil ich hier auch die meis-

te Erfahrung und sehr viele sehr gute Kontakte habe. Wenn überhaupt, habe ich hier vielleicht manchmal ein bisschen Probleme, wenn man mir reinredet. Aber ich muss natürlich immer auch auf die Gruppe und auf Forschungsanforderungen Rücksicht nehmen. Und auf meine Führungsphilosophie. Da hab ich meine ganz eigene – da lass' ich mir ungern reinreden.

Wie sieht die aus?

Ich gebe gern Verantwortung ab und bin kein Hire-and-Fire-Typ. Bei mir bekommt jeder eine Chance. Sicherlich bin ich schon ein Treiber – aber immer fair. Ich habe hohe, aber umsetzbare Erwartungen, bin dabei aber kein Controller, der jeden Tag die

Ergebnisse einfordert. Unterm Strich muss das sauber aufgehen. Dann ist das Ziel erreicht.

Warum HYMER?

Für mich?

Generell! Oder wie Sie meinen.

Also für mich bzw. aus meiner Sicht ist es eine sehr emotionale Marke und ein sehr emotionaler Betrieb. HYMER ist für mich DIE Marke. Und ich fühle mich sehr geehrt, dass ich bei HYMER sein darf und diese Marke nun steuern darf. Und generell, also von den Produkten her – es sind einfach die besten! (freut sich)

Reisemobil oder Caravan?

Kastenwagen. (alle lachen im Raum) Wobei ich schon eher der Reisemobiltyp bin – ohne dass das als Wertung verstanden werden soll. Ich hatte auch schon einen Wohnwagen. Einen Troll. Ich glaube, dass mein Hang zum Reisemobil damit zu tun hat, dass ich eher der Kurzurlauber bin, da ist man mit dem Reisemobil flexibler.

Die ungewöhnlichste Übernachtung in einem Reisemobil?

Oh, es gibt viele sehr lustige Geschichten. An was ich oft und gern zurückdenke, sind die Reisen, die ich mit den Kollegen gemacht habe. Zum Beispiel mit Rudi Fimpel (Anm. d. Red.: Geschäftsbereichsleiter ERIBA Caravans



und HYMERCAR) war ich viel unterwegs – auch auf Clubtreffen und bei Kundenreisen. Wir waren noch jung damals und abends gab's dann natürlich immer ein Schlückchen und das Reisemobil wurde gerne mal zur Pilsbar. Vor anderthalb Jahren war ich übrigens noch mit einem Vertriebskollegen mit einem HYMER ML-T auf Außendiensttour, das war schon sehr lustig. Und die Händler waren teilweise recht verblüfft, dass der Geschäftsbereichsleiter mit dem Außendienstmitarbeiter im Reisemobil angefahren kommt und dann nach dem Termin auf dem Hof campiert.

Als nächstes kommt der B-DL, also die Hytermobil B-Klasse DynamicLine.

Für mich zeigt sich eine klare Tendenz am Markt, die 3,5-Tonnen-Schwelle wird immer wichtiger. Und da musste nun was passieren, da wollten wir den Forderungen der aufrückenden Kunden nachkommen. Dazu kommt ein neues Design, was auch überfällig war. Mit dem Hytermobil Exsis-i haben wir das Thema komfortable, gut ausgestattete Integrierte mit ECHTEN 3,5 Tonnen etabliert, was sehr gut funktioniert. Der Erfolg gibt uns recht. Der logische Schritt war jetzt ein Premium-Integrierter mit Doppelboden etc.

Was ist das nächste große Highlight, dürfen Sie uns da schon etwas verraten?

Nach dem Hytermobil B-DL kommt mittelfristig der Bereich über 3,5 Tonnen ins Visier. Da sprechen wir den klassischen HYMER-Kunden an. Die Zielgruppe ist durch die Führerscheinprüfung ja schon relativ fixiert. Das Außendesign passt sich dem Hytermobil B-DL an. Übrigens über kurz oder lang bei allen Fahrzeugen. Wir wollen unsere Designsprache, also das HYMER-Gesicht, wahren. Da war das Hytermobil B-DL nun das erste, und alle anderen werden nachziehen.

Und dann kommt die S-Klasse. Wir sind schon seit drei Jahren an der Entwicklung, zusammen mit Promobil und einem Kundenentwicklungsteam. Die S-Klasse wird weniger Volumenbringer, sondern soll vielmehr der Imageträger sein. Mit diesem Reisemobil werden wir neue Design-trends setzen, stylisher sein. Ich glaube, man kann sagen, dass wir hier sehr mutig sind.

Geht es hier um eine andere, vielleicht jüngere Zielgruppe?

Nicht unbedingt. Wir sind der Meinung, dass sich auch die aktuelle Zielgruppe verändert hat. Viele denken ja, dass der typische Reisemobilist die Eiche-rustikal-Schrankwand im Wohnzimmer stehen hat, dem ist aber nicht so. Auf der einen Seite bauen wir, weil wir wissen, dass der Bedarf da ist, vermehrt Anschlüsse für mobile Endgeräte wie iPad und Co in die Reisemobile, auf der anderen Seite bestehen Hemmungen, einen Designsprung nach vorn zu machen. Das werden wir nun ändern. Und der nächste Meilenstein wird der Kastenwagen auf Mercedes werden – der HYMERCAR Grand Canyon S, der im Sommer präsentiert wird. In der Branche gibt es das zwar bereits, aber kein Volumenhersteller macht sowas

bislang. Da versprechen wir uns viel. Der Sprinter ist inzwischen anerkannte Basis geworden, weil er einfach ein hervorragendes Auto ist. Darum passen Mercedes und HYMER so gut zusammen, beide Hersteller legen überaus großen Wert auf hervorragende Qualität.

Das sind ja richtige Insiderinformationen, die Sie hier rauslassen, das freut die Leser. Was die Leser natürlich auch immer interessiert, sind Insiderinformationen über Geheimtipps zu Reisezielen, Stellplätzen etc. Haben Sie da was für uns?

Da kann ich nur einen Tipp von einem Kunden wiedergeben, den ich auch befolgt habe. Das ist zwar schon länger her, aber daran denke ich oft zurück. Der Lago de Trasimeno in Italien, ein Stückchen oberhalb von Rom. Ein Kratersee, der viertgrößte See Italiens. Da waren wir damals mit Freunden in einem Dreiaxser, mit 'nem B694, das weiß ich noch genau. Dieser Urlaub war wunderschön. Die Gegend ist toll und bietet viel. Wir waren auf einem



sehr schönen Campingplatz, ich weiß zwar nicht mehr, wie der hieß, aber was ich weiß, ist, dass ich da mal wieder hinmöchte.

Das Gespräch führte Aenne Gianmoena

BIER, WHISKEY,
KULINARISCHES

Black Stuff and Moonshiner

Irland und gehobene Küche – das war über Jahrzehnte ein Widerspruch in sich. Doch ist fernab von deftigen Eintöpfen inzwischen eine Gastronomie-Szene entstanden, die internationale Vergleiche nicht scheut.



Michael O'Grady führt am Guinness-Zapfhahn des „*The Rowan Tree*“ Regie. Das Pub ist der zentrale Kommunikationsort in jedem Flecken, erst recht auf dem Land wie hier in Glencar, County Kerry. Der Ort zu Füßen von Irlands höchstem Gebirge, den McGillicuddy's Reeks, besteht eigentlich nur aus einzelnen Gehöften, die oft meilenweit auseinander liegen. Torfbraun schäumt das Gebräu in das schräg gehaltene Glas. Feine Perlen steigen nach oben, bis

sich schließlich eine cremige Haube ansetzt, auf die jeder Cappuccino stolz wäre. Aber nicht O'Grady. Mit dem Rücken eines altgedienten Küchenmessers schiebt er die Spitze über den Glasrand. Sie verzieht sich geschmeidig in die Löcher des Nirosta-Bleches. Noch ein paar lange Momente, dann sprudelt ein letzter Schuss frisches Bier in die Pint. Pechschwarz ist das Gebräu jetzt. Eine kühle Schönheit. Der Wirt nickt zum Gast – endlich.

Genau gerechnet vergehen 119,5 Sekunden, um ein Glas des irischen Nationalgetränks ordnungsgemäß in zwei Etappen zu zapfen. Der Schaum muss cremig, aber nicht voller Bläschen sein. Und wer genau hinschaut, entdeckt, dass Guinness eigentlich nicht schwarz ist. Die geröstete Gerste, die dem Getränk zugefügt wird, färbt das Bier nur sehr, sehr dunkelrot. Guinness steht für eine bemerkenswerte Erfolgsgeschichte, die 1759

mit einem Pachtvertrag für eine heruntergekommene Brauerei am St. James Gate in Dublin begann.

*» Heute wird Guinness
in über 150 Ländern
weltweit getrunken. «*

Mit seiner Unterschrift sicherte sich Arthur Guinness eine Laufzeit von unglaublichen 9000 Jahren. Und er

erkannte einen Trend: Ein dunkles Bier aus London, das aufgrund seiner Beliebtheit bei den Lastenträgern der Stadt „*Porter*“ hieß, wurde auch in Dublin immer beliebter. Arthur traf die mutige Entscheidung, kein helles Lager mehr zu brauen. Er konzentriert sich auf Stout, bekannt auch als Black Stuff.

Heute wird Guinness in über 150 Ländern weltweit getrunken. Täglich gehen zehn Millionen Gläser über

den Tresen. Und das lichtdurchflutete Museums-Lagerhaus in Dublin zeigt auf acht Etagen alles, was mit Braukunst und Trinkkultur zu tun hat (www.guinness-storehouse.com). Die größte Sensation ist die rundum verglaste Gravity Bar auf der obersten Ebene mit ihrem Panoramablick. Das Pint zum Abschluss ist im Eintrittspreis enthalten.

Mit diesem Marktführer konkurrieren in letzter Zeit Mikrobrauereien.

Wer die kennenlernen möchte, wählt beispielsweise die Oslo Bar in Galway. Das Oslo ist eines von sechs Pubs, die von der Galway Bay Brewery im ganzen Land betrieben werden, allesamt mit reichhaltiger Auswahl. So werden etwa im Black Sheep Pub in Dublin 23 verschiedene Biere gezapft und über 110 weitere Sorten in Flaschen angeboten. In Cork ist die Franciscan



Well Brewery mit dem Brauerei-Pub einen Besuch wert. Und die größte Mikrobrauerei Nordirlands, White-water, betreibt das White Horse Inn in Belfast. Das Bier wird auch in dem bekannten Crown Bar Saloon ausgetrenkt.

Diese verfeinerten Genüsse stehen im Einklang mit einer Revolution auf der Speisekarte. Früher, konnte man meinen, war Irland nur für gute Butter berühmt, die auch im Kühlschrank immer streichfähig bleibt, weil die Kühe das ganze Jahr über das immergrüne Gras frisch von der Weide knabbern. Im Restaurant gab es vielleicht ein ordentliches Stück Fisch oder Fleisch, dazu salzfreie, lauwarne Erbsen frisch aus der Dose, mehliges Soßen, Kartoffelstampf und einen Salat pur, über den sich höchstens ein Kaninchen freuen konnte. Wer Glück hatte, erwischte das Eintopfgericht Irish Stew, bei dem immerhin Lammfleisch, Karotten, Kartoffeln, Zwiebeln und Kräuter mehrere Stunden auf kleiner Flamme schmorten. Diese reduzierte Kost

überraschte nicht bei einem von englischen Landlords ausgepower-ten Volk, das sich jahrhundertlang nahezu ausschließlich von Kartoffeln ernähren musste.

Das gleiche traurige Bild auf dem Land in den beschaulichen Tante-Emma-Läden mit ihrem kargen Angebot von Eiern, Milch, Butter, Toastbrot, Dosen mit Bohnen, Sardinen, Mehl, Hafer, Zucker, Salz, Tee, Kohl, Rüben, Äpfel, Chips in unterschiedlichen Geschmacksrichtungen, Kartoffeln, gelber, roter Cheddar-Käse sowie eine Annahmestelle der National Lottery.

» Selbst im Hinterland gibt es alles. «

Letzteres haben die wettverrückten Iren in die Neuzeit gerettet. Das Angebot ihrer Supermärkte steht aber jetzt den Geschäften auf dem Kontinent in nichts nach. Selbst im Hinterland gibt es alles, meistens in klei-

nen Shops, die auch eine preiswerte Tankstelle mit Imbiss betreiben. So lassen sich Personalkosten sparen.

Mit der Ausnahme von großen Familienfesten war es in Irland früher nicht üblich, außer Haus zu essen. In den 1960er-Jahren gab es daher nur wenige Speiselokale, auch nicht in den großen Städten. Das änderte sich langsam durch die Einflüsse des Kontinents. Die schwere Kost verschwand. Die Küche wurde leichter. Es gab nun Vorspeisen wie Suppen, Pasteten oder Krabbencocktails, Hauptgänge mit Steak, Huhn oder Scampi und als Nachspeisen Obst oder Kuchen. In den 1990er-Jahren kombinierten die irischen Köche die



mediterrane Art des Kochens mit den in Irland traditionell vorhandenen Lebensmitteln.

Heute gibt es in jedem Ort ein gutes Restaurant. Viele Köche haben in Italien, Spanien und Frankreich gelernt. Alle möglichen Köstlichkeiten, vom irischen „Black Pudding“ bis hin zum Rohmilchkäse werden in kleinen und mittleren Lebensmittel-Manufakturen auf traditionelle Art und Weise hergestellt. Das irische Essen ist heute für seine hochwertigen Zutaten und gute Qualität bekannt. Auf den Teller kommen geräucherter Lachs, Meeresfrüchte wie Muscheln, Austern, Krabben, Hummer oder Chowder, eine dickflüssige Fischsuppe mit reichlich Sahne. Aber auch Rind- und Schweinefleisch aus Freilandhaltung stehen hoch im Kurs.

» Das irische Essen ist heute für seine hochwertigen Zutaten und gute Qualität bekannt. «

Tausende von Schafen stutzen jede Vegetation auf Bisslänge und düngen umgehend den Boden. Nur geschützte Bäume oder garstige Sträucher bleiben verschont. Die Vierbeiner gedeihen dagegen prächtig. Wandelnde Statussymbole ihrer Besitzer. Die Wolle zählt zum Besten, was weltweit gekauft werden kann. Und das Fleisch ist berühmt für seine zarte Würze, die den wild wachsenden Kräutern zu verdanken ist.

Vier Lammkoteletts kosten im Supermarkt rund sechs Euro und eignen sich hervorragend für den Campinggrill. Das Fleisch ist fetthaltig und

verzeiht gnädig Fehler beim Grillen, etwa wenn die Temperatur zu hoch ist oder bei einem Guinness die Zeit in Vergessenheit gerät. Besser ist aber der Einkauf beim Metzger. Dort ist das Fleisch vielleicht 30 Prozent teurer, aber wer Glück hat, macht besondere Erfahrungen, etwa bei den McGraths Butchers in Lismore, County Waterford.

Die Familie ist seit 500 Jahren im Geschäft und seit 120 Jahren vor Ort. Schon der urige Laden erzählt vom Stolz des Handwerks, das jetzt Michael und sein Sohn John ausüben. Umringt von Galerien mit Fleischerhaken steht in der Mitte ein wuchtiger Hackklotz, der im Laufe der Jahre wie eine alte Treppenstufe in der Mitte immer dünner wurde. John schneidet jetzt nur noch am Rand. Als er das

Interesse des Urlaubers spürt, führt er ihn auch nach hinten in die Kühlräume der Schlachtereier. Dort hängt der Nachschub, frisch geschlachtet um sieben Uhr am Morgen.

Rund 100 Jahre nach der Gründung der Metzgerei erteilte König James I im Jahr 1608 Bushmills im County Antrim die erste beurkundete Lizenz, Whiskey zu brennen. Lange Zeit war die Herstellung des Destillats hinter dicken Klostermauern gut verborgen. Die Missionare hatten das Rezept vermutlich von ihren weiten Reisen mitgebracht. Das Gebräu galt als Medizin. Es wurden Kräuter und Wurzeln gebrannt. Die anregende Wirkung war ein Nebeneffekt, jedoch hoch willkommen. Der Name

stammt vom gaelischen „*uisce beatha*“ für lateinisch „*aqua vitae*“, das „*Wasser des Lebens*“. „*Uisce*“ entwickelte sich im Lauf der Jahre zu Whiskey oder Whiskey, wobei sich in Irland und Amerika die letzte Schreibweise zur besseren Unterscheidung von der schottischen Konkurrenz durchgesetzt hat.

» Der irische Whiskey beherrschte den Markt. «

Irischer Whiskey wird in aller Regel beim Mälzen nicht über offenem Torffeuer getrocknet, wie bei einigen Sorten in Schottland. Er ist

daher „süß“. Die typische Variante wird dreifach in Pot Stills destilliert, nicht zweimal wie in Schottland. Der irische Whiskey beherrschte den Markt. Doch durch die Prohibition brach ab 1920 der wichtige amerikanische Absatz weg. Der irische Unabhängigkeitskrieg führte zeitgleich zu einem englischen Handelsembargo. Der Scotch Whisky gewann daher international die Oberhand.

Im Inland griffen die Iren zur Selbsthilfe und brannten ihren Schnaps einfach schwarz. Die sogenannten Moonshiner vermieden das helle Tageslicht, versetzten Kartoffel- oder Gerstensud mit Zuckerwasser und ließen es gären, um es schließlich zu brennen. Den Genuss des Poteen hat

mancher mit dem Tod oder seiner Gesundheit bezahlt, weil die Amateur-Destillen chemische Verunreinigungen enthielten.

In letzter Zeit besinnen sich die offiziellen Brauereien jedoch auf ihre alten Traditionen. Nach schottischem Vorbild wurde der Whiskey-Trail ins Leben gerufen (www.irelandwhiskey-trail.com). Die Tour beginnt bei Old Bushmills, County Antrim, und führt über Jameson, County Cork und Kilbeggan, County Westmeath bis Tullamore, County Offaly. Es schließen sich Whiskey-Pubs in Dublin, Galway, Dingle und Belfast an.

Dabei sollte das Lebenswasser immer handwarm getrunken werden, am

besten aus einem Nosing-Glas, das sich tulpenförmig nach oben verjüngt und die Aromen im Glas hält. Versuchsweise ein Tröpfchen Wasser kann nicht schaden, weil sich dann ein anderer Geschmack entfaltet. Eine Flasche Whiskey hält in Deutschland die Erinnerung an Irland wach. Auch auf den waschechten Guinness-Genuss muss hierzulande niemand verzichten. Das liegt an einer raffinierten Kugel (*floating widget*), die in jeder Dose darauf wartet, dass der Verschluss aufgerissen wird. Dann reicht ein kleiner Druckunterschied, damit eine gespeicherte Ladung Stickstoff entweicht, der das Bier zum Schäumen bringt - denn ohne standesgemäße Crema fehlt dem Guinness sonst das i-Tüpfelchen.

Text: Volker Hammermeister



Weitere Informationen und Reisetipps zum HYMER Entdeckerland Irland finden Sie unter: www.hymer.com/ireland



AL-KO
QUALITY FOR LIFE



Kurven. Kanaldeckel. Echter Komfort beim Fahren. AL-KO Federsysteme

Reisen kann so unbeschwert sein, federleicht quasi. Wir geben unser Bestes für Ihr Mehr an Fahrkomfort. Mit Federungssystemen für die Erstausrüstung, die wir auch zum einfachen Nachrüsten Ihres Fahrzeugs entwickelt haben: dem AL-KO Comfort Suspension (ACS) Vorderachs-Komfortfederbein für spürbare Verbesserungen während der Fahrt. Dem AL-KO Level Controller (ALC) für optimales Fahrniveau an der Hinterachse. Und Air Premium X2 und X4, Vollluftfederungen der Extra-Klasse.


Das muss einfach drin sein. Wenn Sie besser ankommen wollen.

Besuchen Sie AL-KO unter facebook.com/alko.fahrzeugtechnik



Start in eine neue Epoche!

HYMER hat sein Premium-Modell ERIBA Nova S einem umfassenden Relaunch unterzogen. Von innen und außen präsentiert sich der Edelcaravan jetzt noch atemberaubender und komfortabler als je zuvor.



Mit einem Relaunch seines Premium-Wohnwagens ERIBA Nova S startet HYMER in die neue Saison. Das Aushängeschild der Wohnwagensparte beeindruckt mit einem überaus attraktiven Design sowie einem Komfortniveau von beeindruckendem Ausmaß und bildet so den Grundstein für eine neue Epoche im Bereich der ERIBA Caravans. Gemäß der altbekannten Lebensweisheit „auch ein schöner Rücken kann entzücken“ sticht beim Anblick des neuen ERIBA Nova S die modern designte Heckansicht sofort ins Auge. Die neue Heckleuchte mit Multifunktionsrückleuchten in LED-Hybridtechnologie strahlt unheimlich viel Eleganz aus. Überaus gelungen gestalten sich auch der stabile, durchgängige Metallrangierbügel aus Chrom, der am Heck des Caravans angebracht ist, und die Griffschalen in Exklusivlackierung am Bug, um den Wohnwagen notfalls auch von Hand an die richtige Stelle platzieren zu können. Ein wahrer Augenschmaus beim ERIBA Nova S sind dessen glänzende Aluminiumfelgen der Marke Goldschmitt in Bicolor-Optik. Setzt bereits schon das Außendesign des neuen ERIBA Nova S Zeichen, so wird dessen Premiumcharakter dank der exklusiven Innenraumausstattung noch einmal auf ein neues Niveau gehoben. Das Möbeldekor Velvet Ash und die hinterleuchtete Hochglanz-Wandverkleidung an der Küche harmonisieren prächtig mit der Wandverkleidung aus beigefarbenem Kunstleder und dem Dachhimmel mit Microfaserbeschichtung. Das Ganze sieht nicht nur superb aus, sondern sorgt auch dafür, dass im gesamten Innenraum eine nahezu vorbildliche Akustik vorherrscht. Hervorzuheben wäre hier ebenfalls noch, dass die Sitzkästen allesamt in Wohnraumstoff verkleidet sind. Zur stimmungsvollen Wohnraumatmosphäre tragen diverse Beleuchtungselemente wie das ERIBA-Ambientelicht in HYMER-Balkenoptik in den Ecken der Dachstauschränke, die LED-Lesespots mit Touchschalter im Wohnbereich, die Schwanenhals-Leseleuchten im Schlafbereich, das ERIBA-Lichtpaneel an der Decke sowie der neue, beleuchtete TV-Schrank bei. Zu den weiteren Ausstattungshighlights gehören ein Kaffeemaschinenzug, der zusätzliche EHW-Dachlüfter im Schlafraum sowie die schmucken Raffrollos an den Fenstern. Die relaunched Version des ERIBA Nova S wird mit insgesamt drei Grundrissen angeboten und dürfte – ganz in der Tradition seiner erfolgreichen Vorgänger – die Herzen der Caravanfans im Sturm erobern!

Detaillierte Informationen ab Mitte April unter:

www.eriba.com/nova-s



Einfach vantastisch!

Bei der CMT in Stuttgart Anfang des Jahres legte der HYMER Van 374 eine gelungene Premiere aufs Messeparkett. Das äußerst kompakte, teilintegrierte Reisemobil weist eine Fahrzeuglänge von weniger als sechs Metern auf – und ist trotzdem mit geräumigen Einzelbetten ausgestattet. Mit dem HYMER Van S auf Basis eines Mercedes-Benz-Sprinters bringt HYMER jetzt einen weiteren, extra kompakten Teilintegrierten auf den Markt.

Reisemobile der Van-Klasse erfreuen sich zunehmender Beliebtheit in der Campingszene und liegen voll im Trend. Kein Wunder: Sie sind kompakt, leicht, schlank und wenig und dadurch vielseitig einsetzbar. Der Teilintegrierte ist das ideale Allzweckmobil – bestens geeignet sowohl für jede längere Urlaubsfahrt, für den Wochenendausflug, als auch für die alltäglichen Anforderungen im Straßenverkehr. Quasi die perfekte Kombination aus Reisemobil und Zweitwagen! Wie fast schon üblich war man auch in dieser Fahrzeugkategorie bei HYMER sei-

ner Zeit einmal wieder um Längen voraus: Bereits 2005 sorgte der neu eingeführte HYMER Van auf Basis eines Ford Transits für Furore und setzte neue Maßstäbe im Bereich der teilintegrierten Reisemobile. Und nicht minder erfolgreich verlief die Markteinführung des superkompakten, nur 5,45 Meter kurzen HYMER Van 314 im vergangenen Jahr. Der wurde dann auch prompt bei der gemeinsamen Leserwahl der Fachmagazine „promobil“ und „CARAVANING“ zum beliebtesten Reisemobil seiner Klasse gewählt.



Mit dem brandneuen HYMER Van 374 legt der Bad Waldseer Premiumhersteller jetzt nach. Bei einer Fahrzeuglänge von 5,99 Metern ist er immerhin mehr als einen halben Meter länger als das ältere Brudermodell. Und dieses erweiterte Raumangebot weiß HYMER perfekt zu nutzen: zum einen mit zwei geräumigen Längseinzelbetten (198 × 80 cm / 182 × 80 cm) im Heckbereich und zum anderen mit einer wesentlich größeren Garage als beim 314er-Grundriss. Hinzu kommen noch weitere intelligente Stauraumlösungen, beispielsweise unter den Betten oder unter der Sitz-

gruppe. Ansonsten sind die beiden Brudervans hinsichtlich der Innenausstattung vor allem im mittleren Fahrzeugbereich nahezu zwillingsgleich. Das kompakte Längsbad beherbergt eine integrierte Duschtasse und ein hochwertiges Klappwaschbecken, die modern ausgestattete Längsküche gegenüber verfügt über eine abklappbare Arbeitsplatterweiterung und einen im Unterschrank integrierten Abfalleimer. Beide Grundrisse des HYMER Van bauen auf Fiat Ducato mit AL-KO-Leichtbau-Tiefrahmenchassis und 115-PS-Motor auf. Aufgrund eines

verkürzten Radstands von 3,50 Metern beim HYMER Van 374 beträgt der Wendekreis lediglich 12,5 Meter (beim HYMER Van 314 liegt dieser bei einem Radstand von gerade mal 3,15 Metern sogar noch darunter). Die fahrbereite Masse liegt unter 2,6 Tonnen, was eine Zuladung von mehr als 900 Kilogramm ermöglicht. Fazit: Mit seinen separaten Längsbetten greift der neue HYMER Van 374 den trendgemäßen Kundenwunsch nach noch mehr Individualität auf und ist damit das ideale Reisemobil für Paare.

Dasselbe gilt auch für den neuen HYMER Van S, der auf einem Chassis des Mercedes-Benz-Sprinter aufgebaut ist, und zunächst einmal mit zwei Grundrissen angeboten wird. Der HYMER Van S 500 weist eine Fahrzeuglänge von 5,65 Metern auf und zählt damit zu den kompaktesten Reisemobilen der Sprinter-Klasse. Trotz seiner Kompaktheit bietet er dank eines durchdachten Raumkonzepts genügend Platz für ein geräumiges Doppelquerbett. Der mit 6,36 Metern etwas längere HYMER Van S 520 ist mit zwei großzügigen Einzelbetten im Heck ausgestattet und trumps mit einer imposanten Garage auf. Dank bewährter Mercedes-Benz-Technologie glänzen beide Grundrisse mit leistungsstarken Motoren bis zu 190 PS, dem optionalen 7G-Tronic-Automatikgetriebe und einer serienmäßigen Sicherheitsausstattung vom Feinsten, die unter anderem den Seitenwindassistenten beinhaltet. Auch bei diesen beiden



Teilintegrierten liegt das Gewicht bei weit unter drei Tonnen fahrbereite Masse. Die Vans von HYMER bieten wirklich alles, was das Camperherz

begehrt: Fahrspaß, Flexibilität, Sicherheit, Leichtigkeit und Lebensfreude. Überzeugen Sie sich am besten selbst davon!

STECKBRIEF HYMER VAN S

Gewicht	3 500 – 4 200 kg
Länge	5,65 – 6,36 m
Breite	2,22 m
Höhe	2,90 m
Schlafplätze	2 + 1 (SA)
Sitzplätze	2 + 2 (SA)

HIGHLIGHTS

- Seitz-S7-Rahmenfenster
- alle Tanks und Installationen isoliert und beheizt
- leicht, schmal und wendig dank 2,22 m Außenbreite
- GFK-Leichtbauboden mit XPS-Isolierung
- riesige Garage mit einer Ladehöhe von bis zu 1,21 m

www.hymer.com/van-s

GRUNDRISS



HYMER Van S 500



HYMER Van S 520

ESTELLA®
Bettwäsche zum Wohlfühlen

Bettwäsche

Wohndecken

Spannbetttücher

Decken & Kissen

Frottierwaren

10% Rabatt
Gutscheincode: **ESThymer31516**
* Einmalig einlösbar bis zum 31.05.2016 unter estella-shop.de. Nur im Online-Shop gültig, ab einem Einkaufswert von 50€. Nicht mit anderen Rabatten kombinierbar. Keine Barauszahlung möglich. Nur vor Bestellausschluss einlösbar. Ein Rabatt pro Kunde.

Entdecken Sie jetzt die Bettwäsche-Welt unter:
estella-shop.de



Mobile Arztpraxis

HYMER hat einen HYMERCAR zu einer mobilen Arztpraxis umgebaut, mit dem Flüchtlinge im Landkreis Tübingen medizinisch versorgt werden können.

Kein Thema hat die Menschen in den letzten Monaten wohl so sehr bewegt wie die Flüchtlingsfrage. Inspiriert von der vorbildlichen Hilfsbereitschaft zahlreicher Bürgerinnen und Bürger in diesem Land reifte auch bei den Verantwortlichen von HYMER der Entschluss, sich hier aktiv zu beteiligen. Mit der tatkräftigen Hilfe einer engagierten Belegschaft wurde in der Rekordzeit von gut vier Wochen ein HYMERCAR Sierra Nevada zu einer mobilen Arztpraxis umgebaut. Ende 2015 konnte das Fahrzeug dann an Dr. Lisa Federle, Notärztin und Vorsitzende des DRK-Kreisverbandes Tübingen, zum Selbstkostenpreis über-

geben werden. Seitdem steuert das Arztmobil in regelmäßigen Abständen die 16 Flüchtlingsunterkünfte im Landkreis Tübingen an. Zwischen 15 und 20 Ärzte sind dazu abwechselnd tätig. Für den mobilen Einsatz wurde eine komplette Praxisausstattung auf modernstem Standard installiert. Im Innenraum befinden sich eine Besprechungsecke, Schreibtisch sowie ein Behandlungsbereich. Die Dusche wurde zur Umkleidekabine umfunktioniert. Im Heckabteil ersetzt eine Untersuchungs- und Liege das Bett und für die gesamte medizinische Ausrüstung steht jede Menge Stauraum

zur Verfügung. EKG, Ultraschall, ein Messgerät für Blutwerte und die entsprechenden Anschlüsse sowie ein umfangreiches Medikamentensortiment sind griffbereit untergebracht und während der Fahrt gesichert. Ein eigener Generator liefert im Notfall Strom. Der Fahrzeugtechnikspezialist Goldschmitt steuerte sein Hubstützensystem bei, damit die rollende Arztpraxis stets einen stabilen Stand beibehält, um eine optimale Patientenversorgung zu gewährleisten. Finanziert werden konnte das gesamte Projekt nur dank zahlreicher Spenden, darunter übrigens auch von der „Til Schweiger Foundation“.



„Eine solch unkomplizierte und großzügige Unterstützung ist nicht selbstverständlich. Deshalb möchte ich mich herzlich für das Engagement aller beteiligten Parteien bedanken. Gemeinsam ist es uns gelungen, dieses einmalige Projekt zu realisieren“, freute sich Dr. Lisa Federle anlässlich der Fahrzeugübergabe durch Jörg Reithmeier, Vorstandsmitglied der ERWIN HYMER GROUP. Bereits in der Vergangenheit war HYMER stets sozial engagiert. So wurden beispielsweise die Deutsche Knochenmarkspenderdatei (DKMS) und die Initiative Kinderlachen e. V. für schwerstkranken Kinder mit zahlreichen Aktionen unterstützt.

Kennst Du das,
wenn eine kleine Geste
Deine Welt verändert?

Viele Blutkrebspatienten auch.

Mit einer Geldspende helfen Sie uns, für noch mehr Blutkrebspatienten einen passenden Spender zu finden. Bitte unterstützen Sie uns. Jeder Euro zählt: www.dkms.de/geldspende

Ihre Geldspende rettet Leben!

DKMS gGmbH
Spendenkonto: KSK Tübingen
IBAN: DE68 6415 0020 0004 4443 32
BIC: SOLADES1TUB

Ein dynamisches Leichtgewicht

UNTER
3,5 TONNEN

Mit dem Hymermobil B-Klasse DynamicLine startet HYMER in eine neue Ära der Freizeitfahrzeuge. Das integrierte Reisemobil ist ein Vorbild für qualitätsvolle Leichtbauweise und besticht auch durch seinen neuen, etwas dynamischeren Look.

„Jedes Gramm weniger ist ein Stück mehr Lebensqualität“ – jeder kennt diese Lebensweisheit. Während beim Menschen eher der Gesundheitsaspekt im Vordergrund steht, spielen beim Fahrzeug ganz andere Faktoren eine wichtige Rolle. Hier ist die magische 3,5-Tonnen-Grenze entscheidend – hinsichtlich Führerscheinklasse, Mautgebühren, Steuerklasse, Verkehrsregeln usw. Selbstverständlich hat die Masse eines Reisemobils auch Einfluss auf dessen Straßenlage, die Geschwindigkeit und das gesamte Handling des Fahrzeugs. Angesichts all dieser Aspekte war es für HYMER stets ein sehr wichtiges Anliegen, seine Reisemobile so leicht und kompakt wie nur irgend möglich zu bauen – ganz nach dem Motto: „Jedes Gramm weniger bringt ein Stück mehr Fahrqualität.“ Und mit dem neuen Hymermobil B-Klasse DynamicLine ist man jetzt in neue Dimensionen vorgestoßen! Im fahrbereiten Zustand bringt der Integrierte in seiner kompaktesten Form gerade einmal bemerkenswerte 2.870 Kilogramm auf die Waage. Dies erlaubt ein Zuladungsgewicht von immerhin 630 Kilogramm.





„Der schmalere Aufbau hat dabei das meiste Gewicht eingespart und ist zudem ein großes Plus für die Übersicht des Fahrers beim Rangieren“, erklärt HYMER-Projektleiter Thomas Buschle. Bei der Konstruktion des neuen B-Klasse-Modells waren die Macher darauf erpicht, Gewicht, Kosten und Timing optimal aufeinander abzustimmen, damit das bestmögliche Produkt entsteht – und zwar ohne dass dabei hinsichtlich Qualität und Komfort irgendwelche Abstriche gemacht werden mussten. AL-KO-Leichtbaurahmen und GFK-Unterboden in Leichtbauweise und mit Leichtbaustützen sowie Seitenwände mit Außen- und Innenhaut aus Aluminium in Kombination mit einer intelligenten Konstruktionsweise und einem bewährten Fertigungsverfahren sind die wesentlichen Ursachen für diese beachtliche Gewichtsreduktion.

Die neue Fahrzeuggeneration besticht auch durch ihren neuen Look. Mit dazu trägt hier das neue Bug-Design mit vergrößerter Panoramawindschutzscheibe, der Hochglanzkühlergrill und die eigens entwickelten HYMER-Scheinwerfer mit LED-Tagfahrlicht. Und im Heckbereich hat sich ebenfalls einiges verändert. Dank seiner härteren Kanten wirkt das Hymermobil B-Klasse DynamicLine automotiver und sportlicher als seine Vorgänger. Beim Blick ins Innere





sticht sofort die neue Leichtbau-Möbelgeneration mit den gefälligen Dachstauschränken sowie ein neues Möbeldesign mit passenden Stoffen ins Auge. Auch hier spielte die Gewichtsreduktion eine große Rolle. Schon bei so kleinen Details wie zum Beispiel den Möbelgriffen – im Druckgussverfahren hergestellten, innen weitestgehend hohlen Aluminiumgriffen – kam der Gewichtsaspekt zum Tragen. „Wir haben es hier mit einem Premium-Reisemobil zu tun, professionell verarbeitet und hochwertig ausgestattet. Und genau so soll es für den Kunden auch aussehen und sich anfühlen – trotz aller Maßnahmen zur Gewichtsreduzierung. Diese Balance im Auge zu behalten, war eine große Herausforderung“, findet Frank Venter, Teamleiter Design bei HYMER.

Weitere serienmäßige Highlights des Hytermobil B-Klasse DynamicLine: eine GFK-Hagelschuttdach-Beschichtung, ein beheizter Doppelboden, eine selbsttragende Garagenwanne mit 350 Kilogramm Traglast, eine elektrische Abwassertank-Entleerung mit Schalter am Armaturenbrett und eine Dusche ohne störenden Radkasten. Das attraktive Reisemobil kommt zunächst in vier Grundrissen auf den Markt und dürfte der langjährigen Erfolgsgeschichte der Hytermobil B-Klasse ein weiteres triumphales Kapitel hinzufügen.



Weitere Informationen über das Hytermobil B-Klasse DynamicLine erhalten Sie auf:
www.hymer.com/b-dl

Die Macher

Hinter den Kulissen.

1 Thomas Buschle, Projektleiter

„Dass wir das Gewicht des Hytermobils B-Klasse DynamicLine so massiv reduzieren konnten, ist ein Wahnsinnserfolg“, sagt Thomas Buschle, Projektleiter bei HYMER. „Der schmalere Aufbau hat dabei das meiste Gewicht eingespart und ist zudem ein großes Plus für die Übersicht des Fahrers beim Rangieren.“

2 Hansi Wiest, Teamleiter Ausbau in der Entwicklung

„Ich bin selbst begeisterter Camper und kenne unsere Kunden gut genug, um zu wissen, dass der Komfort bei aller Gewichtsreduktion nicht auf der Strecke bleiben darf.“ Im Gegenteil: Das Hytermobil B-Klasse DynamicLine sollte mindestens dieselben Annehmlichkeiten bieten wie sein berühmter Vorgänger, am besten mehr. „Ob uns das gelungen ist“, so Wiest, „müssen die Kunden beurteilen. Wir sind jedenfalls mehr als zufrieden.“

3 Frank Venter, Teamleiter Design

„Der neue Look zeichnet sich durch den speziell für uns hergestellten Scheinwerfer, den Hochglanz-Kühlergrill und die neue Panoramasscheibe aus. Und auch das Heck hat sich stark verändert. Die HYMER-DNA und ihre Merkmale sind noch da, aber alles wirkt automotiver mit härteren Kanten und sportlicheren Zügen.“

4 Thomas Eisele, Bandmeister Band 33

„Allein die Themen Sicherheit, Gas, Elektrik, Beleuchtung, dass das Fahrzeug nach Auftrag und exakt nach den entsprechenden Vorschriften gebaut wird – da gibt's nichts anderes als Perfektion. Das ist meine Aufgabe und daran arbeite ich jeden Tag.“ So richtig in seinem Element ist er aber erst, wenn es knifflig wird. Wie zum Beispiel beim Hubbett, das erst beim zweiten Anlauf nahtlos in den Wohnraum integriert werden konnte. „Wenn ich in solchen Situationen einen Geistesblitz habe und eine Lösung finde, die dem HYMER-Anspruch gerecht wird, dann ist der Tag gerettet.“

5 Julia Aiglstorfer, Qualitätsplanung und -sicherung

„Mein Job beginnt schon bei der Qualitätsplanung am Anfang des Prozesses. Wie reagiert das Mobil in welcher Situation? Wie beugen wir Fehlern vor? Wir wollen unbedingt ein hohes Level erreichen, damit HYMER seiner Qualitätsführerschaft weiterhin gerecht wird. Ich bin begeisterte Fallschirmspringerin, da zählt jede Aufmerksamkeit. Und die kommt mir auch im Job zugute.“

„ES WAR NICHT LEICHT, IHN SO LEICHT ZU BAUEN.“

Wir bei HYMER sind nicht nur stolz auf fast 60 Jahre Firmengeschichte, sondern auch auf unsere Mitarbeiter, die jeden Tag ihre Kraft und ihre Ideen investieren, um Reisen im Original möglich zu machen.

Bei der Entwicklung und beim Bau des neuen Hytermobils B-Klasse DynamicLine hatten diese Mitarbeiter ganz besondere Herausforderungen zu meistern. Denn sie waren angehalten, strenge Vorgaben einzuhalten: Zum einen gab es das sportliche Ziel, mit dem Gesamtgewicht deutlich unter der 3,5-Tonnen-Grenze zu bleiben sowie eine eng abgesteckte Preisobergrenze nicht zu überschreiten, zum anderen aber durften Attribute wie der Komfort, das

Design, die Flexibilität, die Perfektion und natürlich die Qualität des Fahrzeuges nicht darunter leiden.

Exemplarisch für alle beteiligten Mitarbeiter stellen wir Ihnen im Zusammenhang mit der Markteinführung des neuen Hytermobils B-Klasse DynamicLine fünf dieser Menschen vor, ohne die das Mobil nicht so sensationell leicht, komfortabel und hochwertig geworden wäre, wie es ist.

Weitere Informationen und ausführliche Interviews mit den Machern erhalten Sie auf:

www.hymer.com/dieMacher





Mit HYMER sicher unterwegs

**HYMER bietet ab dem Sommer mehrere
Fahrsicherheitstrainings in ganz Deutschland an.**

Die Unfallzahlen von Reisemobilen und Pkw-Caravan-Kombinationen werden seit 1997 jährlich durch die Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt) analysiert. Fazit: Freizeitfahrzeuge und ihre Fahrer zählen zu den sichersten Teilnehmern im Straßenverkehr und sind weit unterdurchschnittlich an Unfällen beteiligt. Eine sehr erfreuliche Statistik, doch für HYMER noch lange kein Grund, sich zurückzulehnen. Denn Europas führender Reisemobil- und Caravanhersteller betrachtet das Thema Sicherheit ganzheitlich und nimmt es sehr ernst. Deshalb rüstet das Unternehmen auch all seine Fahrzeuge serienmäßig mit einer umfangreichen Sicherheitsausstattung aus. Darüber hinaus bietet HYMER als erster und einziger Freizeitfahrzeug-Hersteller ab Sommer 2016 ein spezielles Fahrsicherheitstraining an mehreren Orten in Deutschland an. Das kostenpflichtige Training richtet sich an alle Reisemobil- und Kastenwagenfahrer sowie an alle Fahrer eines Wohnwagen-Gespans – unabhängig davon, ob es sich um ein Fahrzeug aus dem Hause HYMER handelt oder nicht. Unter professioneller Anleitung lernen die Teilnehmerinnen und Teilneh-

mer, wie die Fahrzeuge in kritischen Situationen reagieren und wie man in Kurven und auf unterschiedlichen Fahrbahnbelägen richtig bremst. Rangieren, ordnungsgemäßer Spurwechsel, das Einstellen der optimalen Sitzposition sowie die Funktionsweise von Fahrassistenzsystemen sind weitere Themen, die intensiv behandelt werden. Ein weiteres wichtiges Kursthema ist die Ladungssicherung. Welche gesetzlichen Vorschriften gibt es hier? Was ist bei der Lastverteilung zu beachten? Wie lagere ich das Propangas am sichersten? Wie verstau ich die Reiseausrüstung am besten? Wie wirke ich Pendelschwingungen bei der Fahrt mit Anhänger entgegen? Zu all diesen Fragen geben die Experten wertvolle Tipps. Neben all diesen sicherheitsrelevanten Themen kommen jedoch auch die Aspekte Umwelt und Wirtschaftlichkeit nicht zu kurz. Zusätzlich zur Theorie wird eine ökonomische, kraftstoffsparende Fahrweise in der Praxis verständlich und anschaulich vermittelt. Dank der finanziellen Unterstützung von HYMER kann das Fahrsicherheitstraining zum Sonderpreis von 250 Euro pro Person angeboten werden.

Veranstaltungstermine und -orte:

Hohenlockstedt	18.07.2016
Rheinberg	12.09.2016
Sachsenring	24.10.2016
Baden Airpark	16.11.2016

Schwerpunkte Caravan:

- Rangieren mit Wohnanhänger
- Richtiges Verhalten bei Wanken des Gespanns
- Was habe ich bei einer Gefahrbremung mit meinem Gespann zu beachten
- Richtige Beladung meines Wohnanhängers, insbesondere die Lastverteilung

Schwerpunkte Reisemobil:

- Wie reagiert mein Reisemobil in kritischen Fahrsituationen?
- Bremsen in Kurven und bei verschiedenen Fahrbahnbelägen
- Korrekte Ladungssicherung und Lastverteilung
- Die verschiedenen Fahrassistenz-Systeme
- Eco-Fahren, der Umwelt helfen und Geld sparen

**Weitere Informationen
erhalten Sie auf:**

www.hymer.com/fahrsicherheit

Alles für ein schönes Hundeleben!

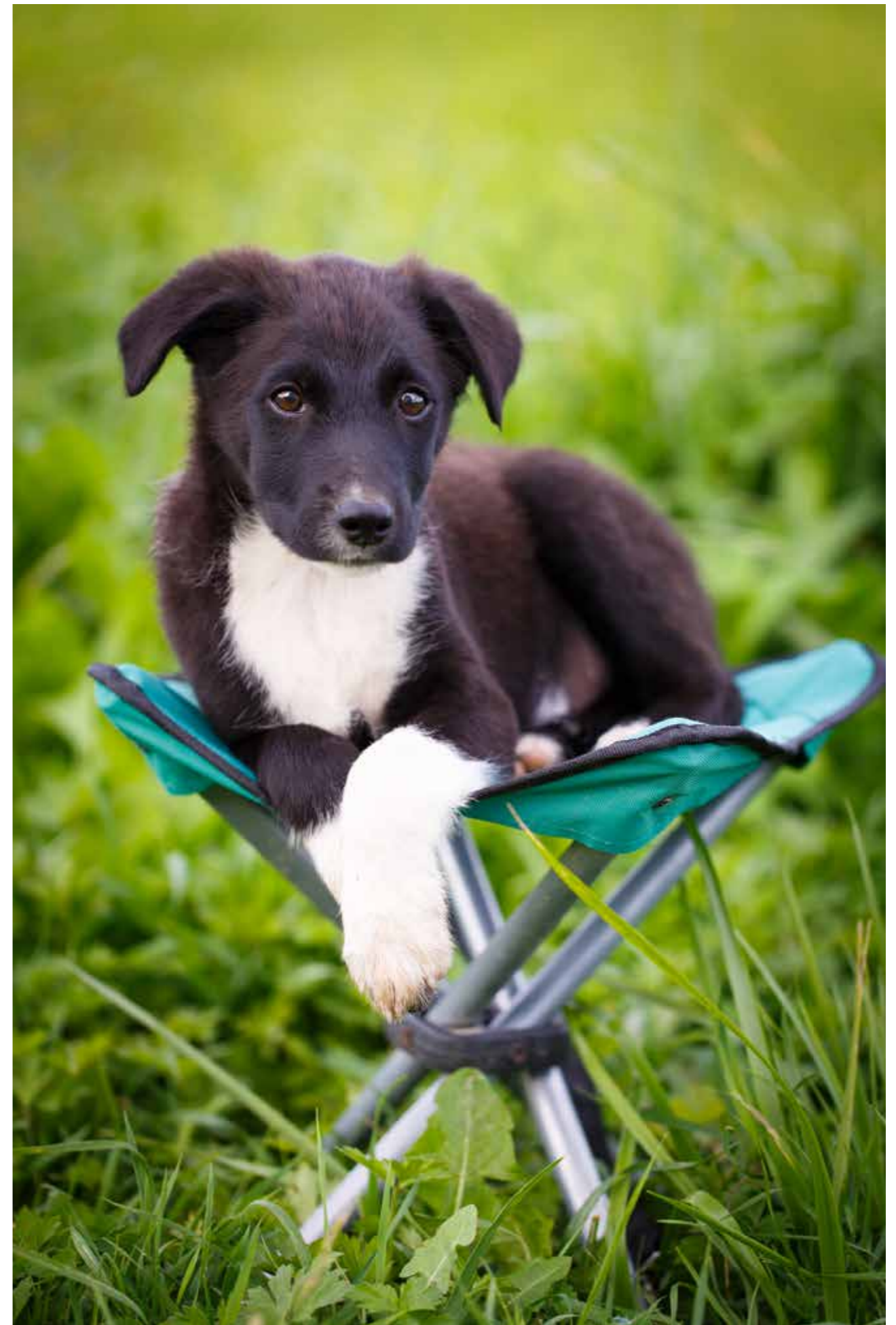
HYMER hat ein Herz für Tiere!
Um auch Hunden das Camping-
leben so angenehm wie nur
möglich zu machen, wurden
für sie eine spezielle Fahr-
zeugausstattung und praktische
Accessoires entwickelt. Beim
CARAVAN SALON 2016 soll
das sogenannte „Dog Mobil“
erstmalig vorgestellt werden.

Weitere Informationen
erhalten Sie auf:

www.hymer-original-zubehör.com

Hundeversteher Martin Rütter dürfte hellauf begeistert sein vom Engagement und Erfindungsreichtum der kreativen Köpfe von HYMER. Wohl ganz im Sinne von Deutschlands wahrscheinlich bekanntestem Tierpsychologen hat es sich Europas führender Hersteller von Reisemobilen und Caravans nämlich zur Aufgabe gemacht, seine Fahrzeuge jetzt nicht nur für Zweibeiner möglichst komfortabel auszustatten, sondern auch für dessen besten Freund auf vier Pfoten. So wurde beispielsweise eine Öse entwickelt, die am Fahrzeugrahmen installiert wird, und an der sich ganz praktisch und schnell eine Hundeleine befestigen lässt. Alternativ bietet der Geschäftsbereich HYMER Original Teile & Zubehör hier einen massiven Saugnapf zum Anleinen an. Und auch das Hundekissen, das passgenau zwischen Fahrer- und Beifahrersitz platziert wird und einen bequemen Schlafplatz bietet, dürfte so manchem Wauwau ein Freudengeheul entlocken! Recht pfiffig ist der an der Wohnraumtür extra angebrachte Organizer als Verstaumöglichkeit für alle möglichen Hundeaccessoires wie

Halsbänder, Leine, Spielzeug, Hundeknochen, Kotbeutel, Tiernahrung usw. Für den sicheren Transport wird derzeit außerdem eine adäquate HYMER-Hundebox entwickelt, die sich optimal im Sitzgruppenbereich oder in der Garage platzieren lässt. Die pfiffigen Lösungen von HYMER Original Teile & Zubehör werden ab Mitte April nach und nach auf den Markt kommen und sind dann direkt bei Ihrem Handelspartner erhältlich. Beim Hundetransport in der Garage ist in der Regel ein Mangel an Luft und Licht ein großes Problem. Nicht so bei HYMER! Mit Lüftungsgitter und Fenster in der Garagenklappe wurde hier Abhilfe geschaffen. Beim kommenden CARAVAN SALON in Düsseldorf wird HYMER all diese kreativen Neuentwicklungen am Beispiel eines auf den Namen „Dog Mobil“ getauften Hymermobils B-Klasse DynamicLine 444 präsentieren. Wenn Sie also die Messe besuchen, bringen Sie am besten gleich Ihren geliebten Vierbeiner mit. Denn: „Da hat der Hund die Augen quer im Kopf stehen vor Glückseligkeit!“ Zitat Martin Rütter.



Die Reise zum Glück

Andreas Gregori geht mit einem HYMER-Wohnmobil auf Deutschland-Tour

Lottomillionäre, Weltenbummler, Hausfrauen: Andreas Gregori interviewt Menschen, die ihr Glück gefunden haben. Mit seinem „Glückfinder“-Projekt ist er aber nicht nur im Internet präsent: 2016 geht der 39-Jährige – unterstützt von HYMER – auf eine vierwöchige Deutschland-Tour.

Für Andreas Gregori begann seine Reise zum Glück im Jahr 2012, als er seinen sicheren Job kündigte und in die Schweiz auswanderte. Getragen von der Hoffnung, durch einen Wohnortwechsel sein Glück zu finden, begann er ein neues Leben. Doch schon nach zwei Jahren stellte sich bei dem heute 39-Jährigen wieder die gleiche Unzufriedenheit ein wie vor dem Umzug. Er kündigte seine Stelle als Vertriebsleiter und fragte sich: „Wie kann ich mein Glück finden?“

Seine Idee: Er wollte mit jenen sprechen, die ihr Glück bereits gefunden hatten, von ihnen lernen oder zumindest Anregungen bekommen. „Da ich wusste, dass sich viele die Frage ‚Wie werde ich glücklich?‘ stellen, lag es nahe, die Gespräche mit den ‚Glückfindern‘ aufzuzeichnen und mit möglichst vielen Menschen zu teilen“, sagt Gregori. Das war die Geburt des „Glückfinder“-Projekts.

Gespräche motivieren seine Zuhörer Sehr schnell fanden sich interessante Gesprächspartner und sehr viele Zuhörer für seine als Podcasts kostenlos veröffentlichten Interviews. „Mittlerweile hören mehrere Zehntausend Hörerinnen und Hörer meine Interviews. Ich bekomme fast täglich E-Mails mit Vorschlägen für neue interessante Gesprächspartner oder mit positivem Feedback.“

Die Gespräche motivieren und inspirieren die Zuhörer auf der Suche nach dem eigenen Glück. Mehr als 50 Glückfinder hat Andreas Gregori bereits interviewt. Darunter Politiker, Weltenbummler, Hausfrauen, Lottomillionäre, aber auch Menschen, die nach einer schweren Krankheit wieder den Weg zurück in ein glückliches Leben gefunden haben. „Alle vereint eine positive Einstellung und dass sie ihr Glück (wieder)gefunden haben“, sagt Gregori. Das bedeutet nicht, dass diese Menschen rund um die Uhr lachen und singen. Sie verbringen lediglich mehr Zeit in einem glücklichen als in einem unglücklichen Zustand.

HYMER unterstützt den „Glückfinder“ Dass Andreas Gregori mit seiner Aufgabe, andere glücklich zu machen, kein Geld verdient, ist ihm egal. „Noch

können meine Frau und ich überleben. Es gibt Menschen, die den Nutzen unseres Projektes erkennen und uns auf verschiedene Weise unterstützen.“

Der Gedanke, anderen Menschen Glück zu schenken und Mut zu machen, hat auch HYMER überzeugt. „Wir freuen uns, Andreas Gregori im nächsten Jahr bei seiner ‚Glückfinder auf Deutschland‘-Tour als Partner zu unterstützen. Schließlich haben auch viele unserer Kunden ihr Glück mit unseren Wohnmobilen gefunden“, sagt Claudia Blaser von HYMER. „Reisen macht glücklich und in einem Wohnmobil erst recht.“

Interviews in und um das Wohnmobil

Auf seiner vierwöchigen Tour durch Deutschland möchte Andreas Gregori Menschen begegnen, die auf unterschiedlichste Weise ihr Glück



gefunden haben. „Ich freue mich auf Gespräche in und um das Wohnmobil, lustige Abende rund um das Thema Glück und darauf, meinen Hörern viele neue inspirierende Geschichten von meiner Tour schenken zu können.“

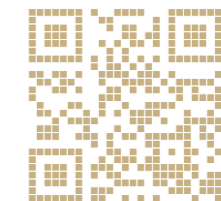
Sie haben Ihr Glück – vielleicht sogar mit einem Wohnmobil – gefunden und Interesse, sich mit Andreas Gregori über das Thema „Glück“ zu unterhalten oder sogar ein Interview zu führen? Dann melden Sie sich einfach unter gewinnen@hymer.com unter dem Stichwort „Glückfinder Tour“ bei uns und vielleicht treffen Sie im kommenden Sommer den Glückfinder auf seiner Tour persönlich.

Wir werden Andreas Gregori online begleiten und über seine Tour hier im Magazin und auf unserer Facebook-Seite ausführlich berichten.

Schon heute wünschen wir ihm viel Glück auf seiner Reise!

Weitere Informationen über den Glückfinder erhalten Sie auf:

www.glueckfinder.com oder indem Sie diesen QR-Code mit Ihrem Smartphone oder Tablet einscannen.



JETZT
MITMACHEN
UND
GEWINNEN



Gewinnen Sie ein HYMER-Wochenende

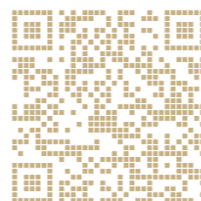
HYMER verlost 5 Wochenendtrips für 2 Personen mit einem HYMER-Fahrzeug inklusive der FLYER-Erlebnisradtour „Röschi-Cher“

Das Plus an Mobilität: Wer mit einem HYMER-Reisemobil, einem ERIBA-Caravan oder einem HYMERCAR unterwegs ist, der weiß, was Freiheit bedeutet – jederzeit dorthin fahren, wo man will, wie man will. Mit dem HYMER E-Bike by FLYER wird diese Freiheit jetzt noch größer.

Lassen Sie Ihr Campingfahrzeug einfach auf dem Stell- oder Campingplatz an Ihrem Urlaubsort stehen und erkunden Sie die Natur oder die Sehenswürdigkeiten entspannt mit einem HYMER E-Bike by FLYER. Das E-Bike verfügt neu über einen tiefen Einstieg, es passt in die Heckgarage Ihres Fahrzeugs bzw. lässt sich leicht auf dem Fahrradträger transportieren und dank des 250 Watt starken Panasonic Elektromotors mit einer Reichweite von bis zu 120 Kilometern müssen Sie sich bei der Planung Ihrer Radtour auch nicht einschränken! So wird Ihr HYMER-Urlaub rundum perfekt.

Das ist Ihr Gewinn: Sie holen Ihren HYMER in Bad Waldsee ab. Mit dem Fahrzeug fahren Sie nach Huttwil in der Schweiz und stellen das Fahrzeug direkt am FLYER-Werk ab. Dort nehmen Sie an einer FLYER-Werksbesichtigung teil und brechen danach zur geführten FLYER-Erlebnisradtour „Röschi-Cher“ auf. Ziel der Radtour ist ein uriger Bauernhof, wo es bei gemütlichem Beisammensein ein rustikales Röschi-Mahl gibt. Die Radtour führt Sie durch die wunderschöne Landschaft rund um Huttwil wieder zurück zu Ihrem Stellplatz, wo Sie in Ihrem HYMER übernachten. Der nächste Tag steht Ihnen zur freien Verfügung. Am dritten Tag reisen Sie individuell zurück nach Bad Waldsee!

Klingt gut? Dann einfach online die Gewinnspielfrage beantworten!
www.hymer.com/e-bike-gewinnspiel



Ein wahrer Alleskönner



Die vom Reisemobil- und Caravanhersteller HYMER gemeinsam mit dem Navigationsexperten TomTom entwickelte technische Innovation namens TomTom Bridge ist Navigationsgerät und Tablet-PC in einem. Ausgestattet mit einem sieben Zoll großen Bildschirm vereint das Multifunktions-Fahrerterminal laut Andreas Ortlieb, Leiter HYMER-Gesamtmarketing, „die neueste Navigationssoftware mit gängigen Android-basierten Tablet-Funktionen und speziellen HYMER-Applikationen für Reisemobilisten und Caravan-Urlauber.“ Nachdem zuerst eine spezielle Software die Abmessungen und das Gewicht des Fahr-

zeuges ausgewertet hat, ist das HYMER TomTom Bridge in der Lage, eine ausgeklügelte Streckenplanung anzubieten und über Stell- und Campingplätze entlang der Reise-route zu informieren. Zur Anwendungssoftware gehören unter anderem: Bedienungsanleitung, Inspektionstermine, Standorte von Handels- und Servicepartnern, Zugang zum interaktiven Onlineportal FREEONTOUR sowie Tipps und Anleitungen rund ums mobile Camping. Sämtliche HYMER-Applikationen erhalten regelmäßige Updates. Darüber hinaus fungiert das Tablet auch noch als Monitor für die Rückfahrkamera.



GOLDSCHMITT
...Fahrwerkstechnik vom Feinsten

Die neuen **RouteComfort**-Federbeine für die Vorderachse des Fiat Ducato (Light/Maxi) sorgen bei Ihrem Kastenwagen oder Campingbus für ein ruhiges und komfortables Fahrerlebnis. In Verbindung mit einer Optimierung der Hinterachse durch eine Zusatzschrauben- oder Zusatzluftfeder erreichen Sie mit Ihrem Camper einen ungeahnten Fahrkomfort.

RouteComfort
€ 799,-
zzgl. Montage

RouteComfort. Das neue Komfortfederbein für Kastenwagen und Campingbusse.

Route
Comfort

Vertriebszentrum
Goldschmitt technobil GmbH
Dornberger Straße 8–10
D-74746 Höpfigen
Tel.: +49 (0) 62 83 / 22 29-100
info@goldschmitt.de

Montagezentrum Walldürn
Goldschmitt Technik-Center
Industrieparkstraße 1–2
D-74731 Walldürn
Tel.: +49 (0) 62 82 / 92 76 99-0
wallduern@goldschmitt.de

Montagezentrum Polch
Goldschmitt Technik-Center
Trimbser Straße 5
D-56751 Polch
Tel.: +49 (0) 26 54 / 88 176-0
polch@goldschmitt.de

Montagezentrum Leutkirch
Goldschmitt Technik-Center
Kemptener Straße 54
D-88299 Leutkirch
Tel.: +49 (0) 75 61 / 98 66 76-0
leutkirch@goldschmitt.de

Oyster® Premium

Neu!

ten Haaft – EIN DEUTSCHES UNTERNEHMEN MIT 20-JÄHRIGER TRADITION

- Oyster® Premium – der „Klassiker“ jetzt mit Systemkontrolle
- Die neuen „Oyster® – TV“ Geräte – mit HD-Tuner und brillanter Bildqualität
- Perfekt vernetzt – beide Geräte werden über die Systemfernbedienung* gesteuert
- Alles aus einer Hand!



tenHaaft®
Innovative Mobile Technology

Neureutstraße 9 · DE-75210 Keltern
Tel: +49 (0)72 31/58588-0 · www.ten-haaft.com



IMPRESSUM

Herausgeber

Hymer GmbH & Co. KG, Postfach 11 40
88330 Bad Waldsee, www.hymer.com
Redaktionsleitung: Claudia Blaser
Tel.: +49 7524 9998555, hymerc@hymer.com

Fotos

Hymer GmbH & Co. KG, kgm markenkommunikation GmbH,
Shutterstock, Irland Touristik, Rolf Nachbar, Jan van Endert,
drserg, iPics, VanderWolf Images, Biketec AG

Projektmanagement / Layout / Satz

kgm markenkommunikation GmbH
Parkstraße 38, 88212 Ravensburg
www.k-g-m.com, info@k-g-m.com

Alle Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Eine Veröffentlichung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung. Für die Rücksendung unverlangter Manuskripte oder unverlangten Bildmaterials kann keine Gewähr übernommen werden. Alle abgedruckten Artikel wurden eingehend und gewissenhaft recherchiert. Trotzdem kann für den Inhalt keine Haftung übernommen werden. Alle in diesem Heft angegebenen Preise verstehen sich inklusive der gesetzlich gültigen Mehrwertsteuer.

Spannendes Gewinnspiel

Wir stellen eines der jüngsten Werke von Autor Carsten Sebastian Henn, einen HYMER-Kurzkrimi, bei FREEONTOUR vor. Zu lesen ist der Krimi dort kostenfrei in drei Teilen.

Aufgepasst!

Unter diesem Motto verlost HYMER im Rahmen der Veröffentlichung drei weitere Krimis von Carsten Sebastian Henn. Zweimal als gebundene Ausgabe, einmal als Hörbuch – gelesen von Bernd Stelter.

Alles was Sie tun müssen ist, am Ende der Krimireihe die drei Gewinnspielfragen richtig zu beantworten.

Mitfiebert und gewinnen auf:

www.freeontour.com

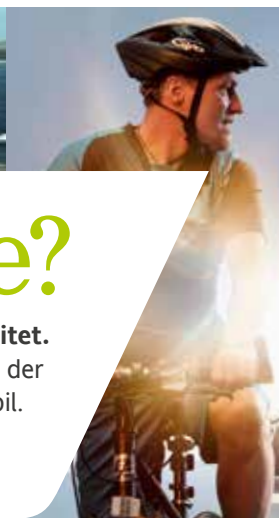
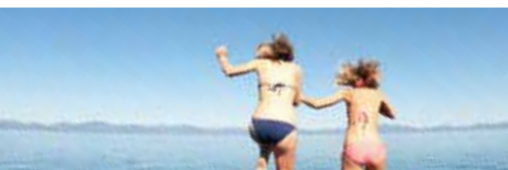


Die besten Urlaubsplaner: unsere Ingenieure.

Clevere Ideen in Serie: Mit dem ERIBA Nova genießen Sie unterwegs denselben Komfort wie zuhause. Das innovative raum*system bietet dank zentralem Technikcenter und Systemschienen ein echtes Plus an Bewegungsfreiheit und Komfort. Freuen Sie sich auf 100% freie und perfekt zugängliche Stauräume, eine beschädigungssichere Installation, eine großzügige Außenklappe unter den Betten, 1,98m Stehhöhe, den bewährten PUAL-Aufbau für Stabilität und absolute Wintertauglichkeit, die doppelverglasten PU-Rahmenfenstern mit Innenrahmen und vieles mehr. Weitere Informationen bei Ihrem ERIBA-Handelspartner oder unter www.eriba.com

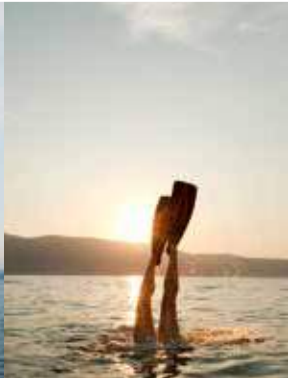


ERIBA



Und wohin geht Ihre Reise?

Gestern in den Bergen, heute am See, morgen in der Großstadt – und auf alles immer bestens vorbereitet. Dank kompakter Maße und intelligenter Innenraumlösungen eröffnet der HYMERCAR eine ganz neue Dimension der Freiheit und Flexibilität. Nicht nur auf Reisen, sondern auch im Alltag. Damit ist er nicht mehr nur ein Freizeitmobil. Er ist Ihr Freiheitmobil. Erleben Sie ihn selbst! Entweder beim HYMERCAR-Handelspartner in Ihrer Nähe oder auf www.hymercar.com



Für mehr Infos einfach QR-Code
mit dem Smartphone scannen!

HYMERCAR